



Warum wir gefirmt werden.

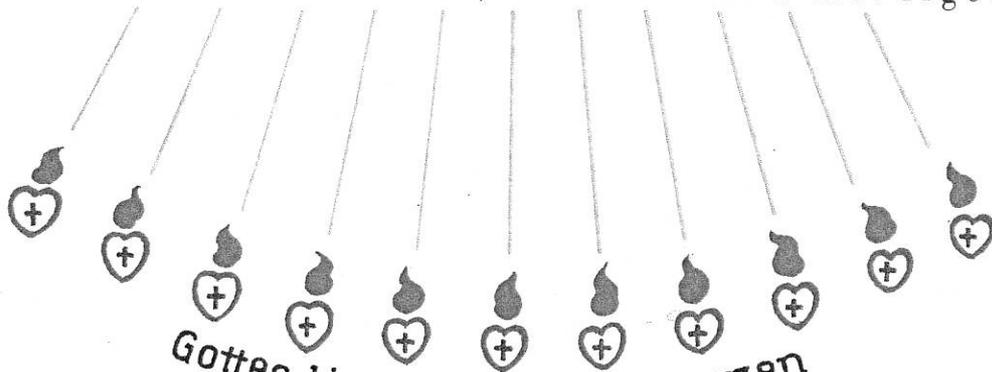


will uns
in seiner
unendlichen
Liebe und Güte
Gott
Heiligen Geist
mitteilen.

hat uns
den
Heiligen Geist,
den Geist der Liebe,
den Tröster
und Heilmacher,
verheißen.

Heiliger Geist

will uns erleuchten, stärken und heiligen.



Gottes Liebe in unseren Herzen

Lieber Gott,
Du willst mich mit Deiner göttlichen Liebe erfüllen.
Von Herzen danke ich Dir dafür.





Einige Vorfragen.

1. Was ist die Firmung?

Die Firmung ist ein **S a k r a m e n t**, d. h. eine heilige Handlung, von Christus eingesetzt, in welcher Gott uns seine besonderen Gnaden, ja **s i c h s e l b s t** mitteilt.

2. Was heißt „Firmung“?

„Firmung“ heißt „Stärkung“. (Das lateinische Wort „firmare“ heißt „stärken“, „festigen“.)

3. Wozu brauchen wir diese Stärkung?

Wir brauchen diese Stärkung, d. h. die Firmgnade des Heiligen Geistes, um besser den Verlockungen der Sünde widerstehen zu können, um Gott und unserem heiligen Glauben treu zu bleiben und um gegebenenfalls unseren Glauben standhaft zu bekennen.

4. Wer darf gefirmt werden?

Jeder katholisch Getaufte, der nicht aus der Kirche ausgetreten ist, darf gefirmt werden.

Merke: Wer in einer schweren Sünde das hl. Sakrament der Firmung empfängt, empfängt es zwar gültig, aber die Firmgnade wird erst nach einer guten, reuevollen heiligen Beicht wirksam. In dieser heiligen Beicht muß der Betreffende auch die neue schwere Sünde, den Gottesraub des unwürdig empfangenen Sakramentes der hl. Firmung, beichten.

5. Wen empfangen wir in der hl. Firmung?

In der heiligen Firmung empfangen wir die dritte göttliche Person, Gott Heiligen Geist, mit seinen Gnadengaben.

6. Ist die Firmung zur Erlangung der ewigen Seligkeit notwendig?

Sie ist nicht notwendig, aber sehr nützlich.

Merke: Es wird vorkommen, daß einer die hl. Firmung ohne sein Verschulden nicht erhält. Wer aber aus Nachlässigkeit die hl. Firmung nicht empfängt, beraubt sich vieler notwendiger Gnaden auf dem Wege zu Gott.

7. Müssen wir uns firmen lassen?

Es wäre die größte Beleidigung Gottes, wenn wir ein so großes Geschenk von einem so hohen Geber absichtlich zurückweisen würden.

Merke: Sowohl Geschenk als auch Geber ist Gott selbst. Je höher der Geber und je größer die Gabe, desto größer ist die Verpflichtung, das Geschenk in Dankbarkeit entgegenzunehmen.

Wir m ü s s e n uns nicht firmen lassen, wohl aber d ü r f e n wir es. Wegen der Hoheit der Gabe aber — der höchste Gott selbst kommt zu uns — müssen wir uns mit größtem Eifer für den hohen Gast bereiten und diesem mit großer Liebe entgegensehen.

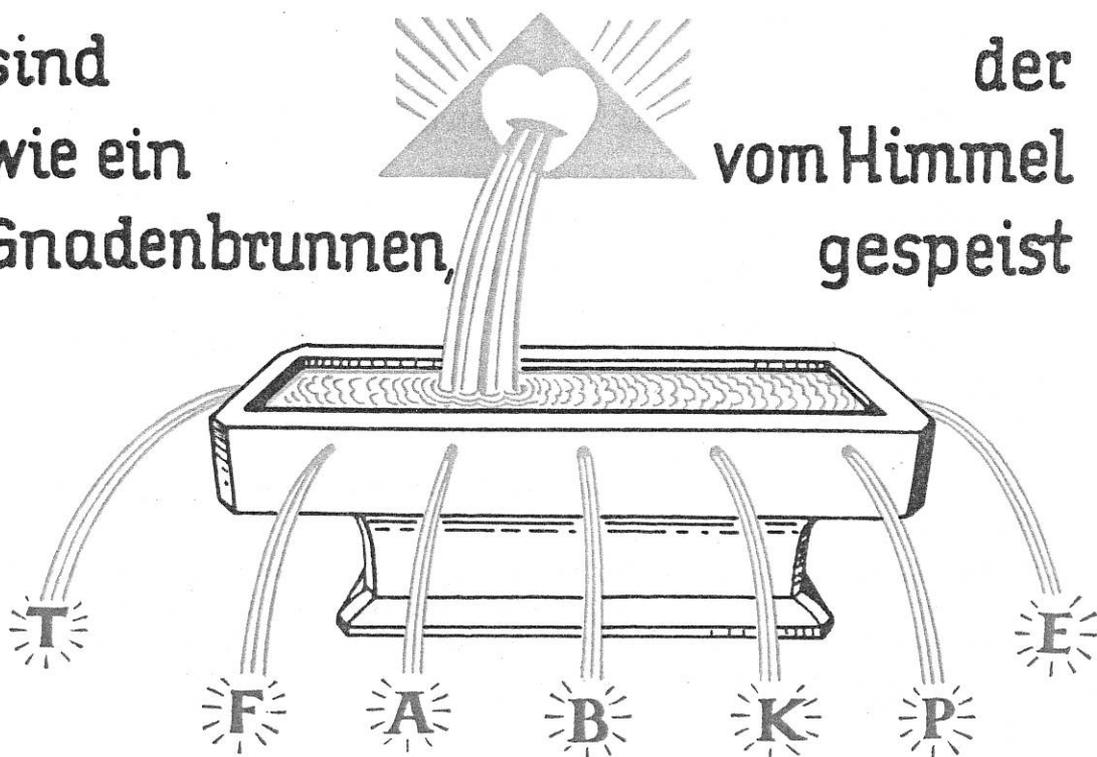




Von den Sakramenten.

Die Sakramente

sind wie ein Gnadenbrunnen, der vom Himmel gespeist



über die Kirche an die Gläubigen fließt.

8. Was ist ein Sakrament?

Ein Sakrament ist eine von Jesus Christus eingesetzte heilige Handlung, in welcher er uns seine besonderen Gnaden, ja sein göttliches Leben selbst (hl. Firmung, hl. Kommunion) mitteilt.

9. Was gehört zu einem Sakrament?

Zu einem Sakrament gehört: a) das äußere Zeichen, b) die innere Gnadenwirkung, c) die Einsetzung durch Christus.

Anmerkung: Von den Sakramenten sind die **Sakramentalien** zu unterscheiden. Solche sind z.B. Weihungen und Segnungen, oder geweihte Gegenstände und deren Gebrauch. Der Gnadenwirkungen dieser Sakramentalien werden wir teilhaftig, wenn wir z.B. mit Weihwasser ein andächtiges Kreuzzeichen machen, wenn wir eine geweihte Medaille in Ehrfurcht tragen, oder wenn wir geweihten Gegenständen einen bevorzugten Platz einräumen.

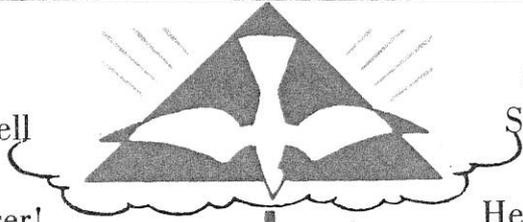
Die Sakramente sind von Christus eingesetzt, die Sakramentalien von der Kirche. Obzwar jene weitaus den Vorzug haben, dürfen diese nicht vernachlässigt werden. Ein echt christliches Leben wird ohne Sakramentalien keinen Bestand haben.





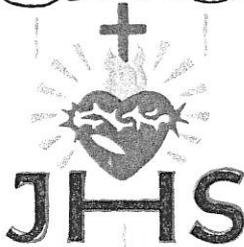
Von der Gnade.

Gott Vater,
Urgrund und Quell
aller Gnaden:
Erbarme dich unser!



Gott Heiliger Geist,
Spender aller Gnaden,
erfülle unsere
Herzen mit deiner Liebe!

Gott Sohn,
am Kreuz
uns Gnade erworben:
Erlöse uns!



Wir haben seine
Herrlichkeit gesehen,
voll der Gnade
und Wahrheit.
(Jo 1, 14.)

Maria, Gottesmutter,
Gnadenvermittlerin:
Bitte für uns!



Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
(Lk 1, 28.)



DIE LIEBE GOTTES IST AUSGEGOSSEN IN UNSERE HERZEN
(Röm. 5, 5)

10. Was ist Gnade?

Gnade ist jede innere, übernatürliche Gabe, die uns Gott zu unserem ewigen Heilige schenkt.

11. Wozu brauchen wir die göttliche Gnade?

Wir brauchen die göttliche Gnade zur Erlangung der ewigen Seligkeit. Ohne Gnade können wir nicht zu Gott in den Himmel kommen.

12. Was müssen wir tun, um die göttliche Gnade zu erhalten?

Wir müssen darum beten und die heiligen Sakramente empfangen, welche uns Gottes Gnade vermitteln.

Merke: Gott gibt jedem soviel Gnade, daß er die ewige Seligkeit erlangen kann. Aber ganz wichtig ist es, mit der Gnade Gottes mitzuwirken, d.h. immer das Gute zu tun, wenn wir uns innerlich (im Gewissen) oder von außen (durch eine Person) dazu gedrängt fühlen. Wir brauchen Gottes Gnade. Gott aber braucht auch unsere Mitwirkung.

13. Wieviele Arten von Gnade kennen wir?

Wir kennen zwei Arten der Gnade:

- a) die heiligmachende Gnade,
- b) die helfende Gnade.

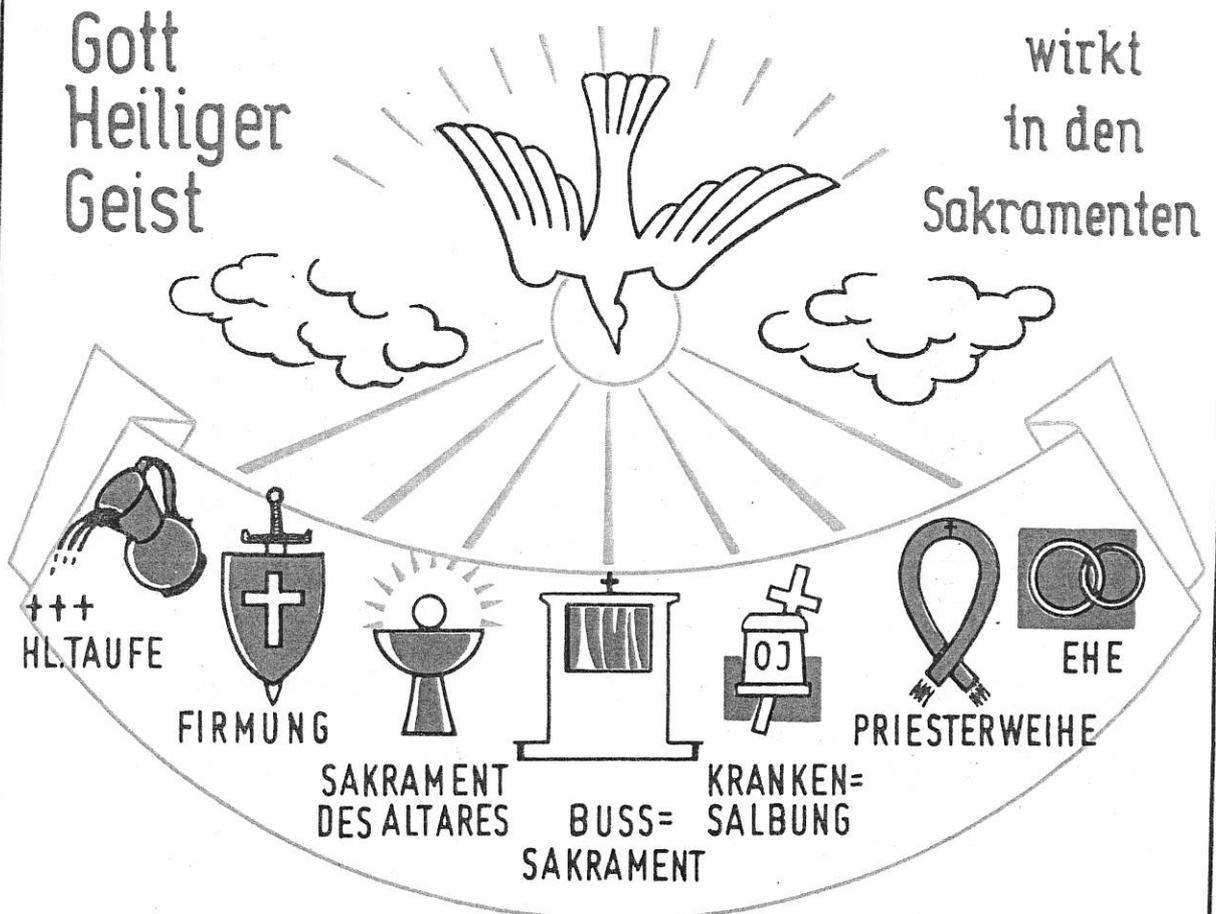
Gott ist in seiner unendlichen Güte immer bereit,
uns seine göttliche Gnade zu geben, sofern wir sie gerne entgegennehmen.
Und er ist immer bereit, sie zu vermehren, sofern wir mit der Gnade mitwirken.



Die sieben Sakramente.

21. Wieviele Sakramente gibt es und wie heißen sie?

Es gibt sieben Sakramente. Diese sind: 1. die Taufe, 2. die Firmung, 3. das Sakrament des Altars (die heiligste Eucharistie), 4. das Bußsakrament, 5. die Krankensalbung, 6. die Priesterweihe, 7. die Ehe.



Die Wirkungen der hl. Sakramente:

1. Durch die hl. Taufe wird die Erbschuld getilgt, wir erhalten Vergebung und Nachlaß aller Sünden und Sündenstrafen und das kostbare Geschenk der heiligmachenden Gnade, die uns zu Kindern Gottes und Erben des Himmels macht.
2. In der hl. Firmung wird die heiligmachende Gnade gefestigt.
3. Im Altarssakrament erhält sie immer wieder neue Nahrung.
4. Im Bußsakrament erhalten wir Gottes Gnadenleben von neuem, wenn es durch eine Todsünde verloren war, oder es wird vermehrt, wenn man nur läßliche Sünden zu beichten hatte.
5. In der Krankensalbung werden wir gestärkt für den Heimgang zu Gott.
6. In der Priesterweihe erhält der Weihkandidat Weihe und Vollmacht, Gottes Gnadenleben in der Sakramentspendung weiterzugeben.
7. In der Ehe erhalten die Brautleute besondere Gnaden, damit sie ein christliches Leben führen und es an die Kinder weitergeben.

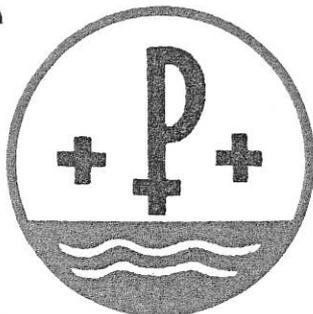
Die heiligen Sakramente sind wie ein siebenfacher Brunnen, aus dem uns ununterbrochen Gottes heilige Gnaden zufließen. Bitten wir darum, und seien wir immer bereit, sie zu empfangen!





Hl. Firmung - Taufvollendung.

Die Wirkungen der heiligen Taufe:



1. Durch die Gnade Gottes des Heiligen Geistes reinigt die heilige Taufe von der Erbsünde und von allen anderen Sünden.

2. Sie tilgt die ewige als auch die zeitlichen Sündenstrafen. Wer in der Taufgnade stirbt, kommt sofort in den Himmel.

3. Sie erteilt die heiligmachende Gnade zusammen mit den drei göttlichen Tugenden.

Merke: Dadurch sind wir Kinder Gottes und Erben des Himmels geworden. Wir dürfen nun zu Gott sagen: „Lieber himmlischer Vater!“

4. Die hl. Taufe prägt der Seele das unauslöschliche Merkmal eines Jüngers Jesu Christi ein und macht uns zu Gliedern Christi und seiner Kirche. (Eingliederung in Christus.)

Merke: Nur wer die heilige Taufe gültig empfangen hat, darf auch die übrigen Sakramente empfangen.

Hl. Taufe – hl. Firmung

Mein Tauftag:

Mein Firntag:

Taufort:

Firmort:

Taufname:

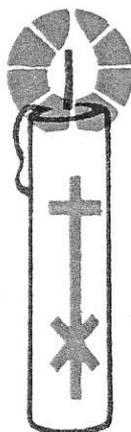
Firmname:

Taufpate:

Firmpate:

Taufpriester:

Firmbischof:



30. Warum können wir sagen: Die heilige Firmung ist Taufvollendung?

Wir können sagen: Die hl. Firmung ist Taufvollendung, weil Gottes Gnadenleben in unserer Seele, das wir in der heiligen Taufe erhalten haben, durch die hl. Firmung gefestigt, gestärkt und vollendet wird.

31. Wer bewirkt diese Festigung und Stärkung der Taufgnaden?

Gott Heiliger Geist mit seinen Gnadengaben, für die wir immer Gott dankbar sein wollen.

Der Gefirmte ist Soldat Christi, ein Streiter für Christus, geworden. Er hat ja die Befähigung erhalten, und damit auch die Verpflichtung übernommen, wo immer nötig, den Glauben an Christus zu bekennen und zu verteidigen.





Das hochheilige Pfingstfest.



Sie wurden vom
Heiligen Geist erfüllt

Das
Pfingstfest
war gekommen

und
alle waren
an einem Orte beisammen.

Da erhob sich plötzlich vom Himmel her ein gewaltiges Brausen, als ob ein Sturmwind daherführe, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie versammelt waren. Zungen wie von Feuer erschienen ihnen, verteilten sich und ließen sich auf jeden einzelnen von ihnen nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geiste erfüllt.

(Apg 2,1 - 4.)

35. Wann ist Gott Heiliger Geist auf die Apostel herabgekommen?

Fünzig Tage nach Ostern, zehn Tage nach Christi Himmelfahrt.

36. Was hat Gott Heiliger Geist in den Aposteln gewirkt?

Gott Heiliger Geist hat die Apostel erleuchtet, gestärkt und geheiligt.

Vorher hatten die Apostel Jesu Lehre oft nicht recht verstanden. Jetzt aber lehrte sie der Heilige Geist alles und erinnerte sie an alles, was ihnen Jesus gelehrt hatte. — Vorher waren sie ängstlich, jetzt aber gingen sie und predigten freimütig und ohne Menschenfurcht Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen.

(Vgl. Jo 14,26 und Apg 4,13; 4,19.)

Christus hat seine Kirche gegründet. An diesem Pfingsttag trat sie zum ersten Mal ins Leben (Geburtstag der Kirche) in der Kraft des Heiligen Geistes, der sie leiten wird bis ans Ende der Welt und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.

(Mt 16,18.)





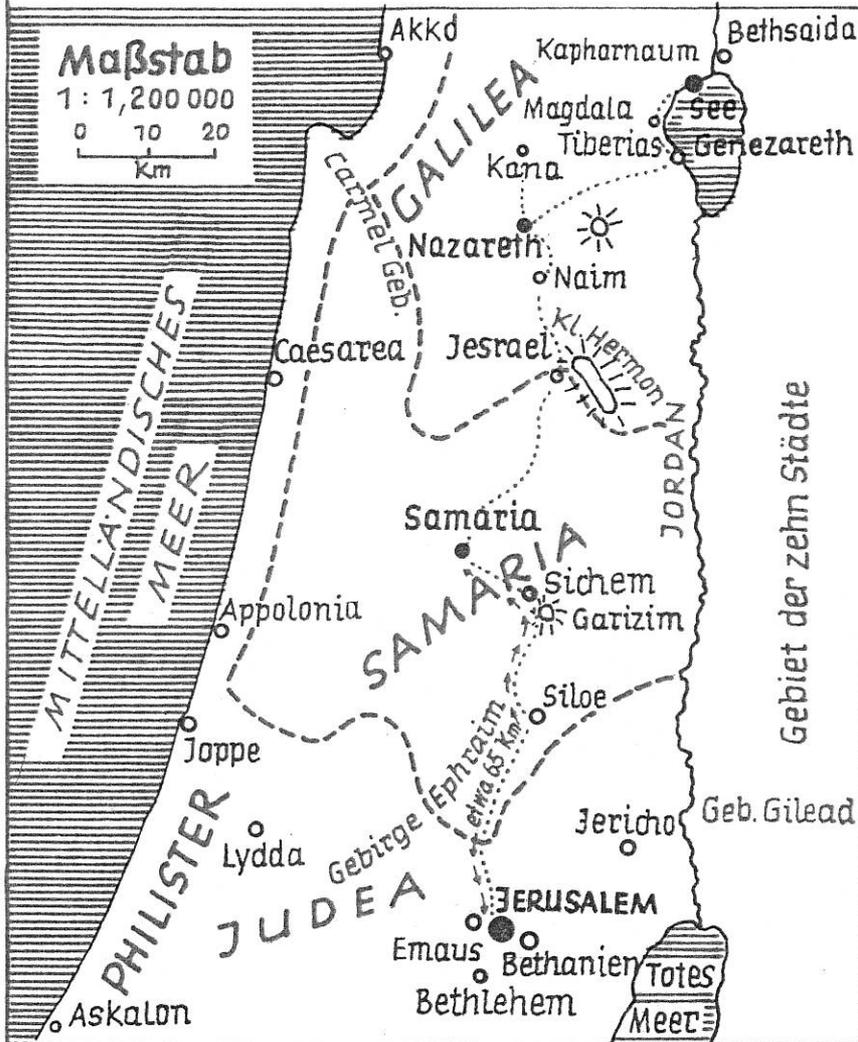
Das Ereignis von Samaria.

Als die Apostel in Jerusalem erfuhren, Samaria habe das Wort Gottes angenommen, sandten sie Petrus und Johannes dorthin. Diese zogen hinab und beteten für sie, daß sie den Heiligen Geist empfangen möchten. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen. Sie waren nur auf den Namen des Herrn Jesus getauft. Da legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist.

(Apg 8, 14 - 17.)

37. Was erkennen wir aus diesem Ereignis von Samaria?

Aus diesem Ereignis von Samaria erkennen wir, daß schon die



Apostel die heilige Firmung gespendet haben.

38. Wie haben die Apostel die heilige Firmung gespendet?

Die Apostel haben durch Handauflegung und Gebet Gott Heiligen Geist auf die Firmlinge herabgerufen.

39. Warum haben die Apostel gefirmt?

Da Christus den Heiligen Geist verheißen hatte, wußten die Apostel, daß sie diese herrliche Gabe des Heiligen Geistes nun denen spenden mußten, die den Glauben angenommen hatten und getauft waren.

Auch wir dürfen das für uns so notwendige und zugleich so herrliche Sakrament der heiligen Firmung empfangen. Es ist der Bischof oder dessen Stellvertreter, der als Nachfolger der Apostel Gott Heiligen Geist auf uns herabrufft.





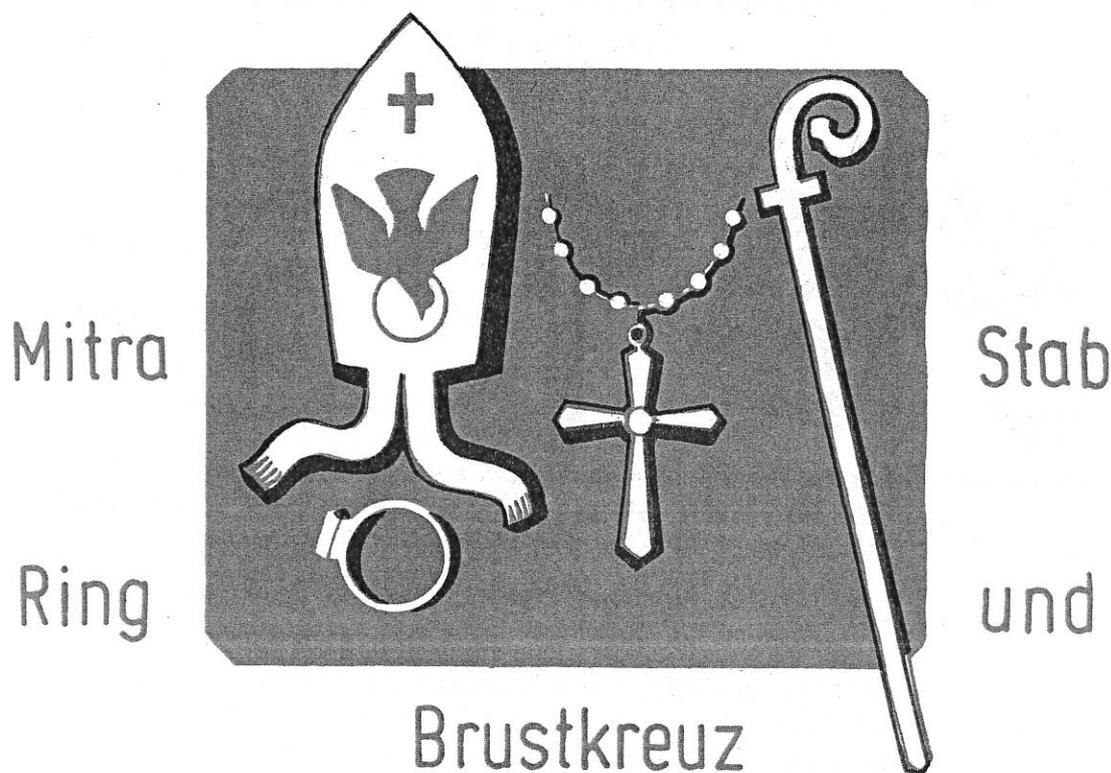
Der Bischof.

42. Wer ist der Bischof?

Der Bischof ist

- a) Nachfolger der Apostel,
- b) Träger der vollen priesterlichen Gewalt,
- c) oberster Hirte seiner Diözese.

Merke: Weihbischöfe sind Mitarbeiter ihres Diözesanbischofs im Hirtendienst. Ein Abt, der wie ein Bischof Mitra, Stab, Ring und Brustkreuz trägt, ist der Obere eines Klosters in älteren Mönchsorden.



43. Was bedeuten die Insignien (Abzeichen), die ein Bischof trägt?

Diese Insignien haben folgende Bedeutung:

- a) Die Mitra: Verkünder und Hüter der wahren Lehre Jesu Christi.
- b) Der Stab: Zeichen der von Christus überkommenen oberhirtlichen Gewalt.
- c) Der Ring: Unverbrüchliche Treue zu Christus, väterliche Sorge für das Seelenheil der ihm anvertrauten Herde.
- d) Das Brustkreuz: Mit Christus innig verbunden. Auch bereit sein, um des Glaubens willen Verfolgung zu leiden.

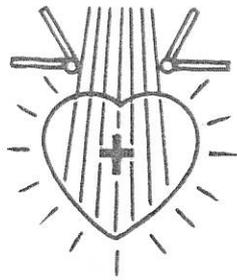
Spender der hl. Firmung ist der Bischof. Oft aber wird er einen Weihbischof oder einen Abt zur Spendung dieses Sakramentes mitbeauftragen. Der Apostolische Stuhl kann auch einfache Priester dazu bevollmächtigen, was vor allem für die Missionen wichtig ist. Bei Todesgefahr kann jeder Priester die Firmung spenden.





Die Firmgnaden.

Gnade



Je weiter du die Tür deines Herzens zum lieben Gott hin öffnest, desto mehr Gnade wirst du empfangen.

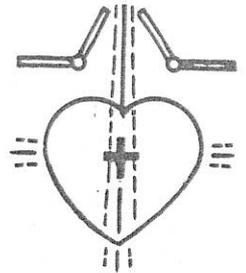
*

Je mehr du aber deine Herzenstür vor Gott verschließt, desto weniger Gnadenstrahlen werden in dein Herz eindringen.

*

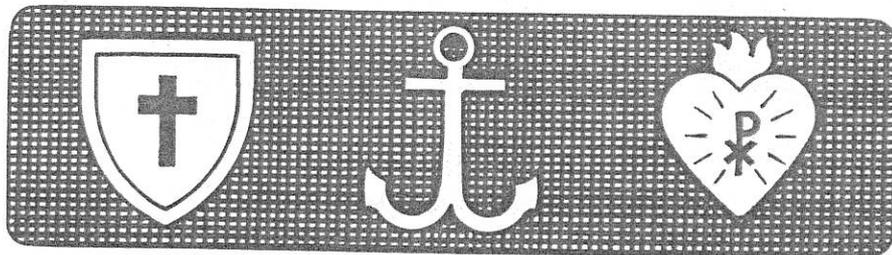
Bereite dich deshalb gut und halte dich offen für Gottes Gnade!

Gnade



Gott Heiliger Geist

erleuchtet stärkt heiligt



Glaube Hoffnung Liebe

45. Welche Gnaden empfangen wir in der heiligen Firmung?

1. Wir empfangen die „unsagbar große ‚Gabe‘, den Heiligen Geist.“ (A.a.O. Seite 13.)
2. In der heiligen Firmung erleuchtet, stärkt und heiligt uns Gott Heiliger Geist.
3. Weiterhin empfangen wir
 - a) Vermehrung der heiligmachenden und helfenden Gnade,
 - b) Vermehrung der in der Taufe eingegossenen drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe,
 - c) die sieben Gaben des Heiligen Geistes.

Gott Heiliger Geist wirkt in uns dieses ganz Große, daß wir – von Ihm erleuchtet – die Glaubenswahrheiten nicht nur immer besser verstehen; daß wir – von Ihm gestärkt – an ihnen nicht nur unerschütterlich festhalten, sondern daß wir sie auch mit großer Freude und Liebe erfassen: geben sie uns doch Kunde vom ewigen seligen Leben bei Gott.

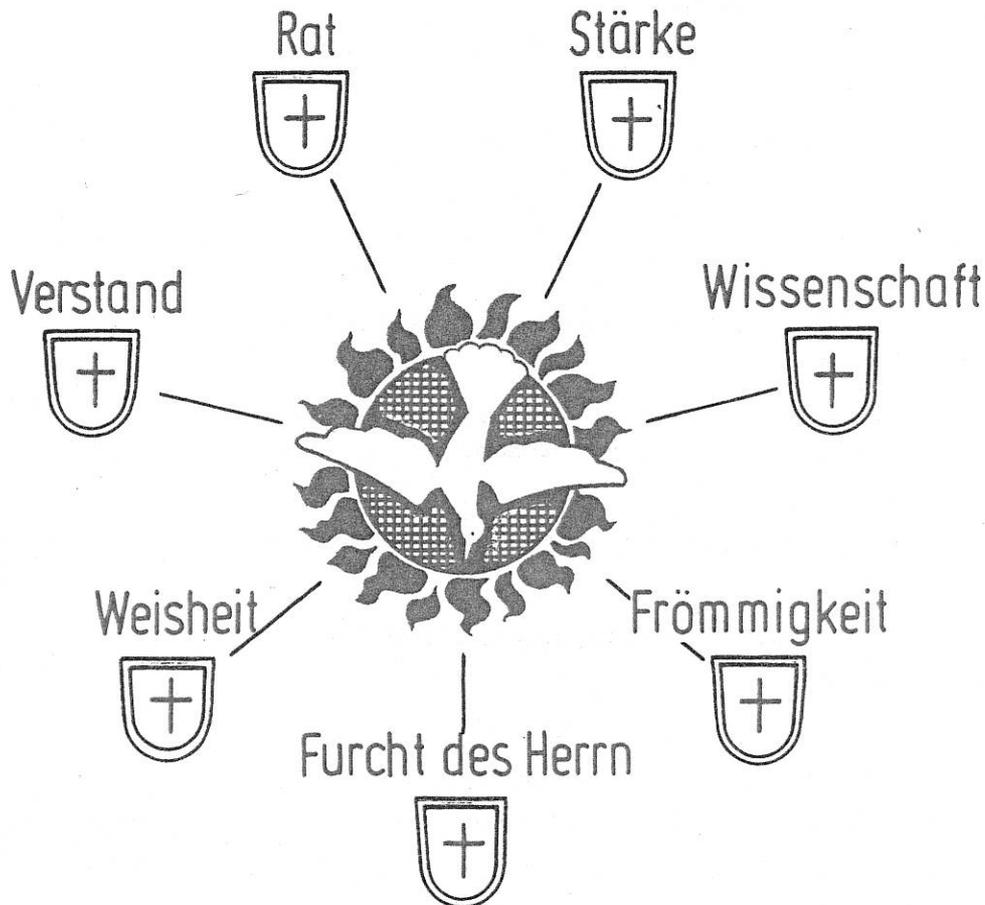




Die 7 Gaben des Heiligen Geistes.

46. Welches sind die sieben Gaben des Heiligen Geistes?

Die sieben Gaben des Heiligen Geistes sind: 1. Weisheit, 2. Verstand, 3. Rat, 4. Stärke, 5. Wissenschaft, 6. Frömmigkeit, 7. Furcht des Herrn. (Is 11,2. Vgl. Anm. 5, S. 34.)



Was diese sieben Gaben bedeuten:

1. Weisheit: Die Glaubenswahrheiten mit dem Herzen aufnehmen.
2. Verstand: Sie im Lichte Gottes immer besser verstehen.
3. Rat: Sich immer für das Rechte, das Gott Wohlgefällige, entscheiden. (Die „Mutter vom Guten Rat“ wird uns hier gern zur Seite stehen.)
4. Stärke: das Rechte auch dann tun, wenn es uns Spott oder Verfolgung einbringen sollte.
5. Wissenschaft: Von den Wahrheiten unseres heiligen Glaubens überzeugt sein, und auch klar und überzeugend über sie Aufschluß geben können.
6. Frömmigkeit: in tiefster Demut, mit grenzenlosem Vertrauen und in großer Liebe zu Gott, unserem himmlischen Vater, aufschauen und mit ihm sprechen.
7. Furcht des Herrn: Die Heiligkeit und Allmacht Gottes sehen, vor der Hölle zittern. (Dies vor allem in der Versuchung zur Sünde.)

Die ‚Furcht des Herrn‘ kann eine dreifache sein: 1. die Furcht vor Gottes strafender Gerechtigkeit, 2. die Furcht, den gütigen Gott durch eine Sünde zu beleidigen und 3. die Ehrfurcht vor Gott, die erst die wahre Liebe begründet. – Ein gutes Gotteskind aber wird immer die heilsame Furcht, den gütigen Gott beleidigen zu können, von der Sünde abhalten.

